

Reformierte Kirche feiert 450 Jahre Emders Synode

Erinnerung an Entwurf einer nicht-hierarchischen Ordnung / Vorbild für spätere Formen demokratischer Selbstbestimmung

EMDEN Ein Jubiläum besonderer Art prägt das Jahr 2021 für evangelisch-reformierte Christen weltweit. Vor 450 Jahren versammelten sich in Emden 29 Kirchenälteste und Pastoren aus niederländischen Flüchtlings- und Untergemeinden. Sie berieten, wie sie unter dem Druck von Verfolgung ihr reformatorisches Gemeindeleben und den Zusammenhalt über Landesgrenzen hinweg organisieren konnten.

Dieses Zusammentreffen im Oktober 1571 ist als „Emders Synode“ in die Kirchengeschichte eingegangen. Aus Anlass des Jubiläums laden die Stadt Emden und die reformierte Kirche am Donnerstag, 10. Juni, zu einem Festakt in der Johannes a Lasco Bibliothek nach Emden ein. Pandemiebedingt können an der Festveranstaltung keine Gäste teilnehmen, darum wird diese per Livestream über die Webseiten www.reformiert.de übertragen.

Wolfgang Schäuble, Präsident des Deutschen Bundestags, hält ein Video-Gruß-

wort. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) wird durch den Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm vertreten, die Protestantische Kirche in den Niederlanden (PKN) durch Vizepräsident Jeannette Galjaard. Die Direktorin des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte in Mainz, Professorin Irene Dingel, ordnet die Emders Synode in ihrem Festvortrag historisch und theologisch ein.

Wesentlicher Beschluss der Zusammenkunft vor 450 Jahren war der Entwurf einer nicht-hierarchischen Kirchenordnung. Ihr erster Satz steht heute in leicht abgeänderter Form in der Verfassung der reformierten Kirche: „Keine Gemeinde soll über andere Gemeinden, kein Pastor über andere Pastoren, kein Ältester über andere Älteste, kein Diakon über andere Diakone Vorrang haben oder Herrschaft beanspruchen.“ Dieses Kirchenverfassungsmodell war für die damalige Zeit ziemlich neu: ohne Hierarchie,



Veranstaltungsort ist die Johannes a Lasco Bibliothek in Emden.

Foto: Johannes a Lasco-Bibliothek

ohne staatliche Bevormundung – aber auch ohne deren Schutz –, mit gleichrangiger Beteiligung aller. Viele Kirchenordnungen weltweit

gründen auf diesen Prinzipien. Martin Heimbucher, der in diesem Jahr scheidende Kirchenpräsident der reformierten Kirche: „Die Erinnerung an die Emders Synode ist eine Chance zur Besinnung auf wichtige Grundorientierungen in Kirche und

Gesellschaft: Gleichberechtigung, Toleranz, Mitverantwortung. Die Emders Synode ist ein erstaunliches Beispiel dafür, wie aus einer akuten

Festakt

Bedford-Strohm und Schäuble kommen

Zeit: Donnerstag, 10. Juni, 12 Uhr, Ort: Johannes a Lasco Bibliothek Emden, Livestream am 10. Juni ab 11.45 Uhr über www.emden.de oder www.reformiert.de, Festvortrag: Prof. Dr. Irene Dingel, Direktorin des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte in Mainz, Grußworte: Dr. Wolfgang Schäuble (Bundestagspräsident), Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm (Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands); drs. Jeannette Galjaard (Vize-Präsidentin der Protestantischen Kirche in den Niederlanden PKN), Musik: Ensemble Concerto Foscarini unter Leitung von Alon Sariel mit Musik aus der Zeit der Emders Synode von 1571.

Notlage etwas Zukunftsweisendes entstehen kann. Die staatsunabhängige Kirchenverfassung ist eine Folge von Emden.“

Tim Kruijthoff, Oberbürgermeister der Stadt Emden: „Die Stadt Emden steht für Vielfalt und Dynamik während der reformatorischen Bewegung. Auch darum wurde Emden Ende 2012 als erste Stadt in Europa von der Gemeinschaft der Evangelischen Kirchen in Europa mit dem Prädikat ‚Reformati- onstadt Europas‘ ausgezeichnet. Die Emders Synode hat das Prinzip der ‚Subsidiarität‘ befördert: Die jeweils kleinere Einheit erfüllt ihre Aufgaben so weit wie möglich selbst. Erst wenn Aufgaben dort nicht geregelt werden können oder wenn mehrere Einheiten betroffen sind, soll die größere Einheit damit betraut werden. Vor diesem Hintergrund gilt die ‚Emders Synode von 1571‘ – über die Kirche hinaus – als Modell für spätere Formen demokratischer Selbstbestimmung und Mitverantwortung.“